

## **SolvV und MaRisk kompakt**

**Mittwoch und Donnerstag, den 03. – 04.04.2008, 9.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr,  
im Hause der VÖB-Service GmbH in Bonn,**

mit Dr. Alexander Suyter, Inhaber Risk & Management Consultancy, München.

<b>Name, Vorname</b>	<b>Abteilung/Funktion</b>	<b>Preis/€*</b>
<b>1.</b>		
<b>2.</b>		
<b>3.</b>		
<b>4.</b>		

**Bitte senden Sie uns ein Angebot für eine Inhouse-Schulung zu:**

Wunschtermin/Zeifenster	
Teilnehmeranzahl	

Die Schwerpunkte von Inhouse-Schulungen werden grundsätzlich in enger Absprache zwischen Dozent und Fachabteilung fixiert.

**Bitte senden Sie die Rechnung und Anmeldebestätigung bzw. das Inhouse-Angebot an:**

Institut	
Anschrift	
Name/Abteilung	
Telefon/Telefax/E-mail	

\*) Die Seminargebühr beinhaltet die Seminarteilnahme, Unterlagen, Erfrischungen und Mittagessen.  
Die ausgewiesenen Preise berücksichtigen bei 2 Teilnehmern aus einem Institut 30 % Rabatt, ab dem 3. Teilnehmer gewähren wir 50 % Rabatt. Unsere gültigen Geschäftsbedingungen finden Sie unter [www.voeb-service.de/bildung/Bedingungen](http://www.voeb-service.de/bildung/Bedingungen).

# SolvV und MaRisk kompakt

## Seminarziele

Ausgehend von den internationalen Regelungen in Basel II sowie den einschlägigen EU-Richtlinien (ICAAP, SREP) zeigt das Seminar die maßgeblichen Anforderungen der nationalen Umsetzung in Deutschland. Dazu erhalten die Teilnehmer einen Überblick zu der Solvabilitätsverordnung in Säule 1 und zu dem BaFin-Rundschreiben MaRisk. Auch Details und Beispielrechnungen zur Risikogewichtung von Kundengruppen und Sicherheiten bzgl. des regulatorischen Eigenkapitals werden erfasst. Zusätzlich erfolgt der Übergang zu Säule 2 als institutsinternem Kapitalmanagement sowie zu den Prozesse und Organisationsanforderungen der MaRisk. Dazu wird ein übergreifender Zusammenhang gegeben, insbesondere zu den Änderungen gegenüber den bisherigen Mindestanforderungen MaK, MaIR und MaH. Deshalb werden auch maßgebliche Aspekte des neuen Kreditwesengesetzes (KWG), Öffnungsklauseln und die Angemessenheit bei der Umsetzung diskutiert. Beispiele zu zentralen Themen wie Risikotragfähigkeit und Risikoszenarien sind ebenfalls maßgebliche Bestandteile der Veranstaltung.

## Teilnehmerkreis

Für Fach- und Führungskräfte aus der Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Betriebsorganisation, Interne Revision und den Geschäftsbereichen.

## Referent

Dr. Suyter ist Inhaber der RiMC Risk & Management Consultancy in München. Er berät Institute aller Sektoren in Deutschland und anderen EU-Ländern. Schwerpunkte der Beratungs- und Projektstätigkeit liegen in den Themen Basel II, EU-Richtlinien und nationale Umsetzung (u.a. SolvV, MaH, MaK, MaRisk), Risikomanagement und –controlling, Strategie, Steuerung, Rating, Risikoüberwachung, Reporting, Meldewesen, insbes. in der Vernetzung und Umsetzung der Fragestellungen. Er ist zudem Referent und Vorsitzender auf Konferenzen und Seminaren, Fachbuchherausgeber und Buch-Co-Autor und publiziert in verschiedenen Fachzeitschriften. Vorher arbeitete er im Asset Management eines Privatbank-Konzerns, später war er in einer deutschen Großbank langjährig verantwortlich u.a. als Gesamtprojektleiter Rating- und Kreditrisikosteuerung, als Leiter der Verfahrensumsetzung im Bereich Produktkonzeption von Handelsprodukten sowie als leitender Direktor für das Kreditrisikocontrolling.

## Inhalt

### Aufsichtsrechtliche Normen

- Gesetzliche Basis und Normen der Bankenaufsicht
- Aufsichtsrechtliche Begriffsabgrenzung bei der Risikoidentifikation

### Vergleich Basel I und Basel II

- Das bisherige Meldewesen gemäß Basel I
- Prämissen von Basel II
- Basel II: was ist neu ?

### Veränderte Aufsicht durch Basel II

- Die drei Säulen in Basel II
- Baseler Eigenkapitalberechnung (Säule 1)
- Die Ansätze im Kreditrisiko

### SolvV: Kreditrisiko

- Modifizierter Standardansatz
- Risikogewichte

### Basel II Säule 1 / SolvV Adressenrisiko: Interne Ratingansätze (IRB)

- Rating-Grundlagen
- Risikoparameter interner Ansätze
- Assetklassen in Basel II (IRB)
  - Welche Assetklassen gibt es ?
  - Wie werden die Assetklassen behandelt ?
  - Unterschiedliche Risikokurven
  - Fallbeispiel: Berechnung Risikogewichte/Eigenkapitalbelastung gemäß SolvV für unterschiedliche Assetklassen
- Mindestanforderungen an IRB Ansätze (IRB-Anforderungen Daten, und Übergangsregeln)

#### SolvV Credit Risk Mitigation – Sicherheiten-Ansätze

- Mögliche Ansätze: einfacher oder umfassender Ansatz
- Sicherheiten im umfassenden Ansatz
- Welche Sicherheiten werden anerkannt (Sicherheiten-Katalog)
- Behandlung finanzieller und physischer Sicherheiten
- Garantien und Kreditderivate
- Laufzeitinkongruenzen
- Fallbeispiele: Sicherungstechniken – Berechnung der Eigenkapitalentlastung durch verschiedene Sicherheiten

#### Was ist umzusetzen: Basel, EU, nationale Regelungen ?

- Spezielle Entscheidungen des Baseler Komitees
- Eigenkapitalrichtlinie der Europäischen Union (EU)
- Spezielle Regelungen in der EU
- Umsetzung innerhalb der EU
- Nationale Umsetzung in Deutschland (BaFin, BMF)
- Partial use
- KWG neu, MaRisk, Solvabilitätsverordnung

#### Säule 2 von Basel II / MaRisk

- Was wird von Säule 1 nicht erfasst ?
- Was bedeutet die 2. Säule für die
  - Kreditinstitute, Mitarbeiter und Organe der Bank
  - Bankenaufsicht
- Entwicklung der 2. Säule aus Baseler Prinzipien
- Eckpfeiler der Säule 2
- Struktur und Anforderungen der MaRisk
  - Angemessenheit und Öffnungsklauseln
  - Anwendungsbereich
  - Gesamtverantwortung der Geschäftsleitung
  - Risikostrategie
  - Verankerung des Risikomanagements in der Bankorganisation
  - Aufbauorganisation: Funktionale und organisatorische Trennung
  - Risikotragfähigkeit
  - Internes Kontrollsystem und Interne Revision
- Spezielle Anforderungen an Aufbauorganisation, Aktivitäten und Prozesse bzgl.
  - Handelsgeschäft
  - Kreditgeschäft
  - Interne Revision
  - Outsourcing

#### Risikosteuerung und –controllingprozesse

- Steuerung und Controlling der wesentlichen Risiken
- Markpreisisiko, Liquiditätsrisiko, Operationales Risiko, Adressenausfallrisiko
- Risikoklassifizierung MaRisk vs. Rating gemäß Basel II
- Risikotragfähigkeit und Risikoszenarien
- Aufsichtsrechtliche Restriktionen aus Basel II / Solvabilitätsverordnung
- Methoden des Risikomanagement
- Angemessenheit, Beispiele zu den einzelnen Modulen

#### Eckpfeiler im Risikomanagement des Adressausfallrisikos

- Risikoklassifizierung
- Rating mit aufsichtlichen Anforderungen
- Risikoadjustiertes Pricing
- Aufsichtsrechtliche Restriktionen: Eigenkapitalberechnung gemäß Basel II
- Fallbeispiel: Risikoszenarien-Analyse
- Fallbeispiel: Risikoadjustierte Bepreisung

#### Rahmenbedingungen

- Organisationsrichtlinien, Dokumentation
- Ressourcen (Personal, technisch-organisatorische Ausstattung)
- Notfallkonzept
- Neuprodukt- und Neue-Märkte-Prozess

#### Fazit und Abschluss